



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Neue systematische Darstellung der architektonischen Ordnungen der Griechen, Römer und neuern Baumeister

Mauch, Johann Matthäus von

Potsdam, 1845

Vom Portikus des Augustus zu Athen. Tafel 16.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97514](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97514)

Vom Porticus des Philippus, König von Macedonien, auf der Insel Delos *).

Tafel 15.

Wahrscheinlich sehen wir in dieser Ordnung die Ueberreste von der Säulenhalle, welche das sogenannte Philippeum umgab, einen Rundbau, den der König hatte errichten lassen. Der früher kräftig geformte Echinus ist hier unbedeutend, klein und nach einer geraden Linie gezogen. Eben so charakterlos sind der schwache Architrav und die dünnen Dielenköpfe.

Vom Tempel des Apollo, dessen Ordnung auf unserer Tafel vorgestellt wird, haben wir bereits bei den Tafeln 9 und 10. gesprochen.

Der Tempel zu Korinth, von welchem unsere Tafel eine Säule sammt Architrav zeigt, ist das älteste erhaltene Beispiel der massenhaftesten dorischen Architektur; wir haben daher seiner gleich Eingangs bei Tafel 4. erwähnt, und erinnern hier nur noch, daß die monolithen Säulen aus Kalkstein genau 8 Modul 14 Part. hoch sind, und daß der Architrav des zum Theil erhaltenen Peristyls etwas niedriger liegt, als derjenige von einer im Innern erhaltenen Säule gelegen hat.

Vom Porticus des Augustus zu Athen **).

Tafel 16.

Unsere Tafel giebt nur eine Säule von diesem (sonst noch erhaltenen) Gebäude, das um die Zeit von Christi Geburt errichtet wurde. Es ist ein vierfüßiger Prostyl, welcher das der Athena Archegetis geweihte Propyläum des neuen Marktes bildete. In den Hauptverhältnissen, wie das vorhergehende Beispiel aus der späteren Zeit, zwar noch griechisch, allein in den Detailformen gleichfalls mit unschönen Abweichungen und Mißverständnissen. Das Kapital zeigt einen kleinen, stark gebauchten Echinus, die Nischen darunter groß, mit eckigem, unharmonischem Zusammenhange, ein Mittelding zwischen griechischer und römischer Form.

Der Säule von den atheniensischen Propyläen haben wir bereits bei Tafel 8. gedacht, und der Säulen und Kapitäl von Pästum bei Taf. 4 und 5.

Unten auf unserer Tafel befindet sich auch noch ein reich verzierter Fries aus späterer Zeit, welcher in einer Wand der Metropolitan-Kirche zu Athen eingemauert ist, und vermuthlich einem Heiligthum der Ceres angehört hat, worauf die Mohnköpfe und Fackeln hindeuten.

Von dem choragischen Monument des Chrasyllos und Chrasykles zu Athen ***).

Tafel 17.

In den Festspielen der Griechen waren die Choragen die Anordner der Wettstreite bei den auftretenden Künsten; sie erhielten Dreifüße als Preis, welche ihre Aufstellung häufig auf architektonischen Monumenten fanden, die oft von den Siegern auf Erlaubniß selbst errichtet wurden. Ein solches zu Ehren des Choragen

*) Stuart and Revett etc.

**) Stuart and Revett etc.

***) Dem rastlosen Eifer Stuart's und Revett's haben wir auch die Mittheilung dieses interessanten Monuments zu danken, um so mehr, als es seitdem zerstört worden ist.